

Laale-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

Halle a. S., Sonntag, 2. Juli 1916.

Englisch-französischer Massenangriff in 40 Kilometer Breite!

Geringer Geländeverlust. — Sehr schwere Verluste der Angreifer. 15 Flugzeuge abgeschossen. Siegreiche Kämpfe gegen die Russen. — 2300 Gefangene.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In einer Breite von etwa 40 Kilometern begann gestern der seit vielen Monaten mit unbeschränkter Mittelkraft vorbereitete große englisch-französische Massenangriff. Nach heftigsten Kämpfen...

Vom der Maas wurden an der Höhe 304 französische Grabenstücke genommen und ein französischer Handgranatenangriff abgeschlagen. Ostlich der Maas hat der Gegner unter erneutem starkem Kräfteinsatz...

ang verloren, wenn auch einzelne Führer oder Beobachter verwundet worden sind.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generals v. Linzinger. Der Angriff schritt vorwärts. Die Gefangenenzahl ist um sieben Offiziere, 1410 Mann gestiegen.

Armee des Generals Grafen v. Bathmer. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die kürzlich von den Russen besetzte Höhe von Borodjowka (nordlich von Tarnopol) geräumt und dem Gegner an Gefangenen sieben Offiziere, 892 Mann, an Beute sieben Maschinengewehre, zwei Minenwerfer abgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Was die Franzosen berichten.

WTB. Paris, 2. Juli. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Die Deutschen machten in verschiedenen Abschnitten vier Angriffe. Ihr erster Versuch zwischen der Höhe 304 und der Straße Cones-Haucourt wurde am Abend mit blutigen Verlusten zurückgeschlagen.

Truppen heute morgen eine Offensive auf einer Front von ungefähr 40 Kilometern. Am Morgen und im Laufe des Nachmittags haben sich die Alliierten auf der Gesamtheit der Angriffsfront der ersten deutschen Stellungen bemächtigt.

Unsere Flugzeuge unternahmen mehrere erfolgreiche Bombardements strategisch wichtiger Punkte. Einer unserer Piloten brachte einen Foffler über dem Walde von Bégnage zum Absturz; er selbst kehrte verwundet in unsere Linien zurück.

Die Kanonade an der englischen Front.

T. U. Chiffiana, 2. Juli. Die Kanonade an der englischen Front nimmt hinsichtlich der heftigsten Tag und Nacht. In der über 250 Kilometer langen Front zittert das Land wie bei einem Erdbeben.

Schweizerische Militär-Kritiker über die Kriegslage.

c. B. Zürich, 2. Juli. Von besonderer militärischer Seite wird in der 'Zürcher Post' bei der Besprechung des 22. Kriegsmontats festgestellt, daß der russische Offensivimpuls im südlichen Teil der russischen Front...

Reiter-Massaker bei Otynia.

A. u. I. Kriegspressquartier, 2. Juli. Während das Zentrum der Armee Pflanzler-Baltin seine neuen Stellungen westlich und südwestlich Kolomea ohne besondere Einwirkung des Feindes bezog, versuchte sich letzterer in einem Angriff auf den nördlich gelegenen Abschnitt, im Räume von Tuzow, nordöstlich an der Kolomea-Stanislawer Straße...

in Ostgalizien weitgemacht werden. Dies mag der russischen Heeresleitung nicht zu unrecht im so mehr geboten erscheinen, als der Druck unserer und der deutschen Truppen im Norden täglich empfindlicher wird.

Ein englisches Urteil über die Kämpfe an der italienischen Front.

c. B. Lugano, 2. Juli. Oberst Kepington drahtet aus dem italienischen Hauptquartier an die 'Times' vom 30. Juni: Nachdem ich gestern die österreichischen Dispositionen und das Verhalten ihrer Nachhutten beobachtet, kann ich die österreichische Armee nicht als geschwächt hinstellen. Sie haben nur wenige Gefangene verloren und starke Stellungen eingenommen, auf die sie sich zurückzogen und dadurch ihre Front verkräftigten.

Spanien vergrößert seinen Kolonialbesitz. Ein Streit gegen den französischen Nachbar.

c. B. Madrid, 2. Juli. Der Generalgouverneur der Kanarischen Inseln telegraphierte dem spanischen Kriegsminister, daß er offiziell Kap Azub für Spanien besetzt hätte. Dies liegt gegenüber der Kanarischen Insel Fuerteventura an der Westküste Afrikas im Norden der spanischen Kolonie Del Oro.

Die Begrenzung dieser Kolonie nach Norden gegen französisch-Marokko ist schwächer und offen. Bisher galt die von dem südlicher gelegenen Kap Bogador nach Westen verlaufende Linie als Grenze. Die Nachricht wird wohl in Frankreich einigen Darm verursachen.

Der rumänische Getreidehandel.

T. U. Bukarest, 2. Juli. 'Dimineata' meldet aus Jassi, die Großgrundbesitzer aller Bezirke der Moldau hätten beschlossen, der Regierung 20 Prozent ihrer Ernte kostenlos für die ärmere Bevölkerung zu überlassen, wenn das Getreidemonopol aufgehoben und ihnen beim Verkauf der übrigen Ernte keine Hindernisse in den Weg gelegt würden.

König Nikita's Hoffnungen.

c. B. Frankfurt, 2. Juli. Aus Paris wird der 'Frankf. Zeitg.' gemeldet: König Nikita von Montenegro, der nächstens von Poincaré in Paris empfangen wird, erklärte einem Mitarbeiter des 'Temps', mehr als je letzten Cattaro und Statut der Kriegswirtschaft seines Volkes. Er hoffe, daß die Alliierten als Sieger aus dem Krieg hervorgehen würden.

